



ПОЧЕСНІ ГРОМАДЯНИ МІСТА



# Wiederbelebung der Städtepartnerschaft mit Irpen (Ukraine)

Liebe Bornaerinnen und Bornaer,

schon seit längerer Zeit trug ich mich mit dem Gedanken, den vor vielen Jahren abgeschlossenen Partnerschaftsvertrag zwischen Irpen und unserer Stadt neues Leben einzuhauchen. Dafür sprachen mehrere Gründe. Zum einen ist es die erfolgreiche und gelebte Städtepartnerschaft mit Etampes, die weit über einen formalen Rahmen hinausgeht und ganz wesentlich durch den Verein für Städtepartnerschaft erfolgreich getragen wird. Zum anderen habe ich in unserem „Goldenen Buch“ den Eintrag zum Abschluss der Städtepartnerschaft mit der Stadt Irpen, damals gelegen in der UdSSR, heute Ukraine, aus dem Jahre 1976 gefunden. Als ich dann noch vermehrt durch ältere Bornaerinnen und Bornaer auf die Erlebnisse dieser Städtepartnerschaft angesprochen wurde, entschloss ich mich, dem heutigen Oberbürgermeister Vladimir Skarschinski einen Brief zu schreiben, um anzufragen, ob es von Seiten der Stadt Irpen Interesse an einem Aufleben unserer Partnerschaft gibt.

Die Antwort folgte prompt in Form einer Einladung zu den Feierlichkeiten aus Anlass des 110. Geburtstages der Stadt Irpen vom 14. bis 17. September 2012. Auf die Frage, wo wir Übernachtungen buchen können und wie der Ablauf ist, kam sehr bestimmt die Antwort, dass alles organisiert ist und man uns sehr gern erwartet. Wir sollten einfach kommen. Also Koffer gepackt und über Berlin nach Kiew. Bei unserer Ankunft in Kiew erwarteten uns der zweite Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Maxim sowie Ala, wie sich später herausstellte, die gute Seele und unsere ständige Begleitung, die gleichzeitig in der Stadtverwaltung von Irpen für Soziales zuständig ist. Mit einem Kleinbus ging es quer durch Kiew nach Irpen, das 27 Kilometer nordwestlich von Kiew liegt. Auf unseren Wunsch hielten wir noch in Kiew für eine Kurzbesichtigung am Heiligen Maria-Himmelfahrt-Kloster, auch bekannt als Kiewer Höhlenkloster, mit der wunderschönen wiederaufgebauten Uspenski-Kathedrale.

Im Hotel angekommen und nach kurzer Pause erwartete uns der Oberbürgermeister von Irpen, Vladimir Skarschinski zusammen mit den Vertretern weiterer Partnerstädte aus Rußland, Aserbaidschan, der Ukraine und Mitgliedern des Stadtrates Irpen zu einem Begrüßungsempfang im Hotel „Admirals Club“. Unsere kleine Delegation wurde mit viel Beifall begrüßt und ich lernte im Laufe des Abends meine ersten russischen Vokabeln, als es um die Fülle der Gläser bei den jeweiligen Trinksprüchen ging. Die russischen Worte „schut – schut“ (ein klein wenig) sollten für die Dauer meines Aufenthaltes in unserer Partnerstadt, die von mir am häufigsten angewandten Worte in russischer Sprache werden.

Am nächsten Morgen begannen die offiziellen Feierlichkeiten der Stadt und wir wurden mit einem Orchester vor dem

Rathaus und im Saal dann offiziell mit Brot und Salz begrüßt. Ich hatte die Ehre, eine Auszeichnung der Ukraine für Völkerverständigung stellvertretend für Anton Groß, der maßgeblich die Wiederbelebung der Städtepartnerschaft vorangetrieben und über die vielen Jahre den Kontakt nach Irpen gehalten hat, entgegen zu nehmen. Nach dem Festzug wurden wir eingeladen, die Universität für Finanzen und Wirtschaft in Irpen zu besuchen. Beeindruckend war der modernisierte und weitläufige Campus, der uns durch den Rektor gezeigt und erläutert wurde. Der Abend klang auf dem Stadtfest und mit großem Feuerwerk aus. Der Vormittag des nächsten Tages war vorgesehen für Gespräche über die Wiederbelebung und den Fortgang der Städtepartnerschaften. Besonders hoch bewerteten die Vertreter Irpens die Teilnahme des Bundestagsabgeordneten Dr. Axel Troost, der unsere kleine Delegation begleitete. Wir schlugen vor, dass wir beim Gegenbesuch von Vertretern Irpens in Borna konkret die Felder des Austausches festlegen und mit Leben erfüllen wollen. Die Zeit bis zu diesem Gegenbesuch wollen wir gemeinsam nutzen, um die notwendigen organisatorischen Vorbereitungen zu treffen. Wir haben vorgeschlagen, dass ein Austausch auf dem Gebiet der Wirtschaft, der Schulen und der Kultur erfolgen könnte, was breite Zustimmung fand. Zum Abschluss der offiziellen Gespräche wurden die Gastgeschenke ausgetauscht und Dr. Axel Troost verabschiedet, der von Kiew nach Riga flog, wo er als Mitglied einer offiziellen Delegation des Bundestages gefragt war. Am Nachmittag folgte eine Stadtrundfahrt durch die Hauptstadt der Ukraine, Kiew, mit anschließender Schiffsfahrt auf dem Dnepr. Am Abend wurden wir mit einem Empfang offiziell verabschiedet.

Als wir am nächsten Morgen zum Flughafen gebracht wurden, stand für mich fest, dass sich die Reise gelohnt hatte. Wir wurden wahrlich freundschaftlich begrüßt und aufgenommen und der Willen zur Wiederbelebung der 1976 ins Leben gerufenen Städtepartnerschaft zwischen Irpen und Borna war auf beiden Seiten mit großer Ehrlichkeit geäußert worden.

Ich habe Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Irpen für die erste Oktoberwoche 2013 in unsere Stadt eingeladen. Ich wünsche mir, dass es uns dann ebenfalls gelingt, die Delegation aus Irpen mit der gleichen Herzlichkeit in unserer Stadt aufzunehmen, wie sie es uns gegenüber getan haben.

Herzlichst

*Simone Luedtke*  
Ihre Simone Luedtke

